

Frenetischer Jubel in Boston

La Carrera Martin Heinloth erlebte den berühmten Marathon in den USA



La Carrera in Boston: Martin Heinloth beeindruckten die vielen hunderttausend Zuschauer des Marathons. Mit seinem Rennen war er zwar nicht zufrieden, doch es bleibt ein tolles Erlebnis. Foto: privat

HILPOLTSTEIN – Martin Heinloth vom La Carrera TriTeam hat am traditionsreichsten Marathonlauf außerhalb der Olympischen Spiele, dem Boston Marathon, teilgenommen.

Rund eine halbe Million Zuschauer feuern die Läufer beim Boston Marathon an – diese Atmosphäre sog auch der Solarer auf. „Der Lauf war ein tolles Erlebnis, super organisiert und mit Unmengen an frenetischen Zuschauern“, schreibt Heinloth aus Boston. „So etwas habe ich in Deutschland noch nicht erlebt.“

Beim Start erhaschte er einen kurzen Blick auf die in Amberg geborene

Amerikanerin Kathrine Switzer. Sie war 1967 als erste Frau mit offizieller Startnummer und gegen große Widrigkeiten den Boston Marathon gelaufen und hatte damit die bisherige Männer-Domäne des Langstreckenlaufes aufgebrochen. Als 70-Jährige nahm sie heuer zum 50. Jubiläum ihrer Premiere wieder teil.

Das Rennen an sich lief für Heinloth (3:25:25) eher bescheiden. Die ersten 15 Kilometer konnte er sein angepeiltes Tempo für eine Zielzeit von 2:45 Stunden halten, dann wurde er jedoch langsamer und musste Gehpausen einlegen. „Sich dann wieder zum Weiterlaufen zu motivieren, war

unglaublich schwer, aber dank der tollen Unterstützung der Zuschauer und von einem Freund, der mich zufällig am Heartbreak Hill überholt hat, bin ich doch noch ins Ziel gekommen.“ Der Rednitzhembacher Stephan Weber (Team Memmert, 3:12:59) hatte Heinloth am legendären, ungünstig gelegenen Hügel eingeholt.

Schwülwarmes Wetter, böiger Wind, hügeliger Kurs, Zeitumstellung, nicht optimale Vorbereitung mit zwei Erkältungen: Wahrscheinlich kam viel zusammen. „Aber es ist ja nur eine Freizeitbeschäftigung und daher nicht weiter schlimm.“ Nun folgt ein ausgiebiger Urlaub.